Ein Birnbaum als Zeitzeuge Erzherzog Johanns

Ein Beitrag zum Tag der Streuobstwiesen am 30. April

Auf Erzherzog Johann gehen viele Initiativen zurück, die auch heute noch bedeutsam sind. Eine davon ist die Gründung der k.u.k. Landwirtschaftsgesellschaft im Jahr 1819, die als Nachfolgerin der 1764 gegründeten Agrikultur-Sozietät in Verbindung mit dem visionären Handeln Erzherzog Johanns die Situation der steirischen Bauern und damit der Bevölkerung verbessern sollte. Als Hilfestellung vor Ort wurden nach dem Muster des landwirtschaftlichen Vereines in Bayern Filialen gegründet, die regional abgestimmt Fachausbildungen und gemeinschaftliche Tätigkeiten organisierten und alle landwirtschaftlich Tätigen demokratisch mit einbezogen. Aus der Landwirtschaftsgesellschaft wurde 1929 die Landwirtschaftskammer für Steiermark. Eine der Filialen war in Deutschlandsberg ansässig und wurde von Franz Pichler geführt, der einen Weingarten mit angeschlossener Weinschank betrieb und später sogar Bürgermeister von Deutschlandsberg wurde.

Franz Pichler initiierte unter anderem Baumpflanzungen, die den Bauern wirtschaftliche Sicherheit durch obstbauliche Produkte schaffen sollte. Einer dieser von ihm am eigenen Hof in der Nähe der Sulzerteiche am Ortsrand von Deutschlandsberg gepflanzten Birnbäume existiert heute noch und wird von seinen Ururenkeln, der Familie Huth, als Persönlichkeit am Hof sehr geschätzt.

Fotos: Gustav Bursch, Holzunikate.at

Im Schatten des Baumes treffen sich Familie, Nachbarn und Besucher seit geschätzten 180 Jahren und spannen den Bogen über etliche Generationen, wechselnde Zeiten und gesellschaftliche Veränderungen. Am Aquarell (Anton Guttmann 1878) im Besitz der Familie Huth ist die Weinschank, der Gastgarten, das Gebäude mit dem „Tanzplatz" im ersten Stock und das Winzerhaus mit angebauter Weinpresse neben weiteren landwirtschaftlichen Nebengebäuden zu erkennen.

Hinter dem mittleren Gebäude schaut möglicherweise schon der Birnbaum hervor, der momentan in Vollblüte steht und im Herbst noch immer reiche Ernte bringen wird. Der Hintergrund ist von den Weingärten geprägt, die in der Gegenwart Wiesen und Wäldern gewichen sind.

Wenn auch die wirtschaftliche Bedeutung eines solchen Hochstammbaums nicht den gegenwärtigen Anforderungen an den Obstbau entspricht, ist dieser Birnbaum ein Botschafter für ein Kulturgut, das nicht zuletzt die steirische Landschaft prägt. Oder wie es die Besitzer sagen. „Wenn der Baum erzählen könnte, was er schon gesehen hat…"